



Freising grenzenlos – die Freisinger Altstadt leicht entdecken

Freising barrierefrei erkunden und die Stadt besser kennenlernen, ist das Ziel dieses Stadtplans. Der Plan zeigt, welche Wege, Plätze und Sehenswürdigkeiten in der Freisinger Innenstadt gut mit Rollstuhl, Gehhilfe oder Kinderwagen zugänglich sind.

Alle Ziele sind ohne Stufen erreichbar. Der Weg ist eben, bis auf eine Steigung am Marienplatz und eine leichte Steigung auf dem Domberg. Manchmal führt der Weg über Kopfsteinpflaster.

Die verschiedenen Stationen werden auch in leichter Sprache erklärt. Damit Freising's Geschichte allen offen steht.

Weitere Informationen:

Touristinformation der Stadt Freising

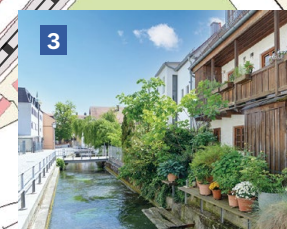
Marienplatz 7, D-85354 Freising, Tel. 08161/54-44111

touristinfo@freising.de, tourismus.freising.de, [@tourismus.stadt.freising](https://www.instagram.com/tourismus.stadt.freising)

Stationen – Freising barrierefrei erkunden

- 1 ASAM:** Der Rundgang beginnt bei der Touristinfo im Innenhof des ASAM.
- 2 Altes Gefängnis:** Wir gehen durch den schmalen Durchgang gegenüber der Touristinfo, biegen nach rechts ab und stehen vor dem Alten Gefängnis.
- 3 Fischergasse:** Linker Hand vom Gefängnis zweigt die idyllische Fischergasse ab. Über großes, etwas holpriges Kopfsteinpflaster gelangen wir bis zur Luckengasse. Ebener führt die Untere Hauptstraße dorthin. Wir gelangen zu dieser, wenn wir über die Brennergasse, Richtung Marienplatz gehen und am Ende der Gasse rechts in die Untere Hauptstraße einbiegen.
- 4 Luckengasse:** Die Luckengasse verbindet Fischergasse und Untere Hauptstraße. Von besonderem Interesse ist das Haus Luckengasse 4. Wir verlassen die Luckengasse in Richtung Untere Hauptstraße.
- 5 Stadtschreiber-Haus (Untere Hauptstraße 7):** Wir gehen die Untere Hauptstraße zurück Richtung Marienplatz. Auf der rechten Straßenseite entdecken wir ein prächtiges Wohnhaus, schmal mit gelber Fassade.
- 6 Marienplatz:** Der Marienplatz, das Freisinger Zentrum, wird unter anderem begrenzt vom ASAM sowie von Rathaus und Stadtpfarrkirche St. Georg (Besuch über den Kirchhof für Rollstuhlfahrer möglich! Zwischen Bürgerbüro und Kirchenchor öffnet sich ein schmaler Durchgang zum Kirchhof).
- 7 Rathaus:** An der Längsseite des Rathauses in der Oberen Hauptstraße befindet sich der Haupteingang. Darüber ist das Freisinger Stadtwappen zu sehen.
- 8 Obere Hauptstraße:** Wir gehen am Rathaus vorbei, immer geradeaus, bis sich ein neuer Platz öffnet. Dort ist die geöffnete Moosach zu sehen. Sie bereichert das Leben in der Freisinger Innenstadt.
- 9 Bahnhofstraße / Dombergbahn:** Noch vor dem Kriegerdenkmal geht linker Hand die Bahnhofstraße ab. Über diese gelangen wir zur Liftstation der Dombergbahn. In ca. 90 Sekunden gelangen wir nach oben.
- 10 DIMU:** Direkt gegenüber der oberen Liftstation befindet sich das DIMU – das Diözesanmuseum Freising. Zum Haupteingang gelangen wir, wenn wir zunächst direkt auf das Gebäude zugehen und uns dann nach rechts halten.
- 11 Domplatz:** Zum Domplatz gelangen wir, indem wir zunächst zur Liftstation zurück gehen. Dann links an dieser vorbei über den Südweg, der eine wunderbare Aussicht bietet. Am Ende des Weges halten wir uns links (leichte Steigung). Unser Ziel ist der prachtvolle Mariendom. Der barrierefreie Zugang befindet sich an der Südseite der Kirche, ein Stück nach dem kleinen Tordurchgang zum Domhof. Zurück zur Innenstadt gelangen wir wieder über die Dombergbahn.

Freising
grenzenlos



1 Das ASAM

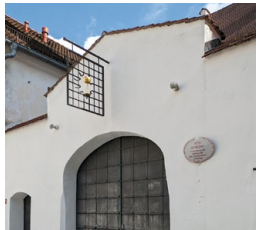


Asam heißt eine wichtige Künstler•Familie aus Bayern. Georg Asam hat die Decke im Theater•Saal bemalt. Das Haus war früher eine Schule. 900 Schüler gingen hier zur Schule. Heute ist im ASAM die Tourist•Info, das Theater und das Stadt•Museum. Das Museum ist sehr schön! Im Museum kann man viele Bilder anschauen und Musik hören.

2024 konnte die grundlegende Sanierung der Vier-Flügel-Anlage abgeschlossen werden, deren ältester Gebäudeflügel, jener zum Marienplatz hin, kurz vor 1700 fertiggestellt worden war. Der feuchte Boden Freising's bedingt, dass der gesamte Komplex auf Holzpfehlern gegründet wurde. Das Gebäude diente als theologische Hochschule der fürstbischöflichen Residenzstadt Freising. Gegen 1750 wurden hier 900 Schüler unterrichtet.

Der Gebäudename ASAM erinnert an die oberbayerische Künstlerfamilie Asam. Georg Asam (1649-1711) stattete den Theatersaal mit Fresken aus. Heute befinden sich im ASAM Teile der Stadtverwaltung, Touristinformation, Theater und das sehr sehenswerte Stadtmuseum (barrierefrei!).

2 Altes Gefängnis



In einem Gefängnis sind Menschen eingesperrt. Eingesperrt bedeutet, die Menschen sind Tag und Nacht am gleichen Ort. Die Menschen können nicht einfach weggehen. Diese Menschen haben etwas Schlimmes getan.

Das Alte Gefängnis ist fast 300 Jahre alt.

Das Alte Gefängnis war ganz kaputt. Viele Freisinger haben das Alte Gefängnis gemeinsam repariert.

Heute ist das Alte Gefängnis wieder schön.

Heute wird niemand mehr im Alten Gefängnis eingesperrt. Heute kann man hier essen und trinken und feiern. Heute kann man hier schöne Bilder anschauen. Heute kann man hier ein Museum besuchen. Das Museum zeigt, was im Alten Gefängnis früher passiert ist.

Das Gebäudeensemble stammt aus dem 17. Jahrhundert. An der einstigen Stelle der „Oberen Fleischbank“, der Verkaufsstelle der Zunft Metzger, befand sich hier zunächst ein Gericht. Der sogenannte „Hexen-Turm“ wurde 1714 errichtet. Nach der Schließung des Gefängnisses im Jahr 1965 stand das denkmalgeschützte Gebäude leer und verfiel zusehends. 2005 begann die grundlegende Sanierung durch eine Initiative Freisinger Bürger. Heute ist das Gefängnis ein Freisinger Kulturzentrum mit Ausstellungsräumen in der einstigen Wohnung des Gefängnisdirektors, einem Gefängnismuseum und Restaurant.

3 Fischergasse



Eine Gasse ist eine kleine Straße. In der Fischer•Gasse lebten früher die Fischer.

Fischer ist ein Beruf. Der Fischer fängt Fische und verkauft sie.

Die Fischer•Gasse ist sehr schön. Hier blühen im Sommer viele Rosen.

In der Fischer•Gasse ist ein kleiner Fluss.

Der Fluss heißt Stadt•Moosach.

In Freising gibt es noch drei andere kleine Flüsse und einen großen Fluss. Der große Fluss heißt Isar.

Die reizvolle Fischergasse ist die einzige Gasse Freising's, die nach einem Beruf benannt ist. Hier lebten einst die Freisinger Fischer, aber auch andere Handwerker. Die Moosach fließt aus der Münchner Richtung auf Freising zu und teilt sich in verschiedene Arme auf, die alle die Stadt durchfließen. Die Stadtmoosach ist der nördlichste Arm. Einst „reinigendes Gewässer“, heute Entspannungsfaktor für die Stadtbürger. Im Sommer sind an den Hausfassaden duftende Rosenranken zu sehen. Sie erinnern an den offiziellen Titel „Rosenstadt Freising“, den Freising 2001 von der Gesellschaft deutscher Rosenfreunde verliehen bekam.

4 Luckengasse



Der Name Lucken•Gasse erinnert an das Wort LÜCKE. LÜCKE heißt: Hier fehlt etwas!

Lange Zeit war in dieser Straße kein Haus. Heute sind hier viele Häuser.

Das Haus Nummer 4 hat ein lustiges Fenster! Das Fenster ist versteckt! Über der Haustür ist ein großes Fenster. Daneben versteckt sich tief in der Mauer das kleine Fenster. Das Fenster ist für neugierige Leute!

Der Name „Luckengasse“ erinnert daran, dass sich hier in der Stadt längere Zeit eine „Baulücke“ befand. Einige Häuser wurden in der Barockzeit erbaut, z. B. das Wismayr-Haus (Hausnummer 4) mit seinem raffinierten „Spionfenster“ in der Mitte des 1. Obergeschosses (links in der Fensterlaibung) oder das 1716 begründete Alten- und Waisenhaus der Freisinger Liebeskongregation (Hausnummer 7). Noch aus der Gotik stammt das Thalhuber-Haus an der Ecke zur Unteren Hauptstraße. Es befand sich einst im Besitz des Freisinger Klosters Neustift (heute Sitz des Landratsamtes) und zeigt im oberen Bereich ziegelsichtig unter anderem das Klosterwappen, einen doppelbärtigen Schlüssel.

5 Stadtschreiber-Haus



Das schmale gelbe Haus ist sehr schön. Das Haus gehörte einem wichtigen Mann in Freising. Der Mann war der Stadt•Schreiber von Freising.

Der Stadt•Schreiber ist sehr klug. Der Stadt•Schreiber hilft dem Bürger•Meister bei seiner Arbeit. Ein Stadt•Schreiber schreibt wichtige Briefe und kennt viele gute Regeln für die Stadt.

Ganz oben ist eine weiße Figur. Ein Mann sitzt auf einem Pferd. Er hält eine lange Stange. Die Stange ist vorne spitz. Mit der Stange sticht er einen gefährlichen Drachen. Der Mann heißt heiliger Georg. Der heilige Georg soll auf das Haus aufpassen!

Das elegante Stadtschreiberhaus zeigt im Giebelfeld den hl. Georg als Drachentöter. Das Haus stammt aus dem 17. Jh. Das Giebelfeld wurde zwischen 1725 und 1730 stuckiert, als der geistliche Ratsregistrator Johann Georg Schmidt Besitzer des Hauses war. Die Inschrift MATER TER ADMIRABILIS ORA PRO NOBIS bedeutet „Dreifach wunderbare Mutter bete für uns!“. Das Amt des rechtskundigen Stadtschreibers war eines der wichtigsten Ämter in einer Stadt.

6 Marienplatz



Der Marien•Platz ist ein wichtiger Platz in Freising. Auf dem Marien•Platz steht ein Denk•Mal.

Ganz oben ist eine Figur. Die heilige Maria mit dem Jesus•Kind. Die Säule heißt Marien•Säule. Die Marien•Säule ist fast 400 Jahre alt.

Der Marien•Platz ist der Markt•Platz von Freising. Auf einem Markt werden Lebens•Mittel verkauft. Obst, Gemüse, Fleisch, Käse, Brot, ...

Der Marienplatz ist das historische Stadtzentrum Freisings. Namensgebend für diesen eigentlichen Marktplatz war die 1674 errichtete Mariensäule. Der „Patrona Bavariae“, der Schutzpatronin Bayerns, wird mit diesem Denkmal für ihren Schutz gegen Feind und Krankheit gedankt. Am Marienplatz ist sehr gut zu erkennen, dass die Hauptstraße durch die Stadt am tiefsten Punkt liegt. Der Siedlungsursprung Freisings lag oben auf dem Domberg. Auch oberhalb des Marienplatzes finden sich frühe Siedlungsspuren. Um entlang der Hauptstraße bauen zu können, musste ein Entwässerungsgraben angelegt werden. Dieser verlief in etwa wie die Hauptstraße.

7 Rathaus



Auf dem Rat•Haus ist ein kleiner Turm. Im kleinen Turm sind 19 Glocken.

Die Glocken kann man hören! Die Glocken spielen zweimal am Tag. Um 11 Uhr 55 und um 16 Uhr 55.

Der Eingang zum Rat•Haus ist sehr schön. Über dem Eingang sieht man das Stadt•Wappen. Ein Wappen ist ein Bild. Das Bild steht für die Stadt. Das Wappen zeigt oben spitze Vier•Ecke. Die Vier•Ecke sind blau und weiß. Diese Vier•Ecke heißen Rauten. Sie sind das Wappen von Bayern. Freising gehört zu Bayern.

Das Wappen zeigt unten einen Bären. Der Bär trägt Gepäck auf dem Rücken. Der Bär ist Begleiter des heiligen Korbinian. Der heilige Korbinian ist der erste Bischof von Freising. Der heilige Korbinian ist im Dom von Freising begraben.

Das heutige Freisinger Rathaus entstand nach den Plänen des Münchner Architekten Günther Blumentritt in den Jahren 1904-1907. Im Rathauturmchen hängen 19 bronzene Glocken der Passauer Glockengießerei Perner (2012). Das Freisinger Glockenspiel spielt zweimal täglich, um 11.55 Uhr und um 16.55 Uhr. Es können verschiedene Melodien abgespielt werden. An der Längsseite des Rathauses sieht man über dem Haupteingang das Freisinger Stadtwappen. Es zeigt einen Bären mit Gepäckstück in den Farben der Stadt (Weiß und Rot). Dabei handelt es sich um das Attribut des hl. Korbinian. Korbinian wird als erster Bischof Freisings verehrt. Erst nach der Säkularisation, nach der Auflösung des Fürstbistums Freising, kamen die bayerischen Rauten im oberen Bereich des Wappens hinzu.

8 Obere Hauptstraße



In der Oberen Haupt•Straße fließt ein kleiner Fluss. Der Fluss heißt Stadt•Moosach. Früher war über der Stadt•Moosach eine Straße. Die Stadt•Moosach war nicht zu sehen.

Jetzt ist die Stadt•Moosach da. Das ist schön! Das ist gemütlich! Auf den großen Stufen können Sie gut sitzen!

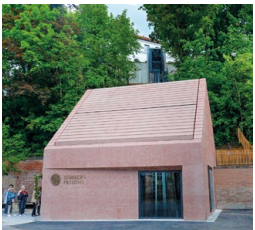
Nahe beim Wasser, an der Wand sind blaue und orange Fische zu sehen. Die Fische sind aus Glas. Nahe bei der Bushaltestelle sitzt eine kleine Maus auf dem Geländer. Die Maus ist aus Metall. Auf dem Boden sind Spuren. Die Spuren sind von einem Bären. Der Bär hat die Maus besucht!

Im Sommer 2023 konnten die Arbeiten zur Innenstadt-Neugestaltung im Bereich der Oberen Hauptstraße abgeschlossen werden. Seither laden Sitzstufen entlang der zuvor überdeckten Stadtmoosach zum Verweilen ein.

Ziel der gesamten Innenstadt-Neugestaltung ist es, einen barrierearmen Begegnungsraum für mehr innerstädtische Lebensqualität zu schaffen.

Das gläserne Fisch-Mosaik an der Ufermauer gestaltete die Münchner Künstlerin Elke Härtel. Von ihr stammt auch die kleine Maus. Haben Sie diese am zweiten Geländerabschnitt schon entdeckt? Die Maus und die kleinen Tapser, die der Freisinger Bär hinterlassen hat, sollen die Phantasie der großen und kleinen Stadtbesucher anregen. Was mag hier wohl passiert sein?

9 Bahnhofstraße / Dombergbahn



Im kleinen roten Haus an der roten Mauer startet ein Auf•Zug. Mit dem Auf•Zug können Sie auf den Dom•Berg fahren. Das klappt auch mit dem Roll•Stuhl!

Die Bahnhofstraße führt zur Dombergbahn. Dieser Schrägaufzug ermöglicht seit Sommer 2024 den barrierefreien Zugang auf den Domberg. In ca. 90 Sekunden werden 22 Höhenmeter überwunden. Die „Talstation“

erinnert an das einstige Zollhäuschen des Münchner Tors. Ein Stadttor, das sich bis ins 19. Jh. hier ganz in der Nähe befunden hat.

10 Das DIMU – das Diözesanmuseum



Das DIMU ist ein sehr schönes Museum. Es gibt ein tolles Licht•Kunst•Werk!

Im einstigen Knabenseminar aus dem Jahr 1870 befindet sich seit 1974 das Diözesanmuseum Freising. Nach einer tiefgreifenden Generalsanierung kann es seit Herbst 2022 wieder besucht werden (barrierefrei!). Unter dem Leitmotiv „Geöffnete Wände“ wird nicht nur religiöse Kunst ansprechend inszeniert. Anziehungspunkt für viele ist „A Chapel for Luke“, ein Lichtraum des Amerikaners James Turrell. Die Museumsterrasse links von der Liftstation bietet einen wunderbaren Panoramablick über Freising.

11 Domplatz



In der Mitte vom Platz steht ein schöner Brunnen. Auf einer Säule steht eine Figur. Die Figur heißt Freisinger Mohr.

In dem großen Haus gegenüber vom Dom hat der Bischof von Freising gewohnt. Das Haus ist wie ein kleines Schloss. Das Haus heißt Residenz.

Die große Kirche ist 800 Jahre alt! Die große Kirche heißt Marien•Dom. Marien heißt Maria. Maria ist die Mutter von Jesus. Maria soll diese Kirche besonders beschützen! Die Kirche ist innen wunderschön. Viele Farben und viele Figuren machen sie ganz bunt!

Der prächtige Domplatz wird von eindrucksvollen Gebäuden gerahmt und mittig von einem Brunnen geziert. In der Mitte des Brunnenbeckens erhebt sich der Freisinger Mohr. Das Herrschaftszeichen des einstigen Fürstbistums Freising. Gegenüber des Doms steht die einstige fürstbischöfliche Residenz, ein heutiges Bildungszentrum der Erzdiözese. Der romanische Mariendom birgt in seinem Inneren eine prächtige Barockausstattung der Gebrüder Asam.

AGENDA Impressum:

FREISING Herausgeber: Große Kreisstadt Freising, Obere Hauptstraße 2, 85354 Freising
Die erste Auflage dieses Stadtplans entstand im Rahmen von „mitanand – inklusive Kultur in Freising“. Die Innenstadt-Neugestaltung Freising machte eine Neuauflage erforderlich. Für diese wurde die Route von Christina Metz ausgearbeitet. Auch die Texte stammen von ihr.
Gestaltung & Satz: Florian Wagner, www.daskommunikationskontor.de
Bildnachweis: Michael Meinhard S.1, Sabina Kirchmaier S.2-3/6/8/11, S.3-1, S.5-8/9, Florian Wagner S.2-2, S.3-3, S.4-6/7, S.5-11 © Diözesanmuseum Freising, Foto Thomas Dashuber: S.5-10, Stadt Freising S.3-4, Vuxi - CC BY-SA 4.0 commons.wikimedia.org: S.3-2, S.4-5
Neuaufgabe Juni 2025